



MARBURG
UNIVERSITÄTSSTADT



2. Auflage 2018

**FAIRKAUFEN
FAIRSPEISEN
FAIRKLEIDEN
IN MARBURG**

Der Stadtplan

Universitätsstadt Marburg
Fairtrade-Stadt seit 2009

Inhalt

- Grußwort 3
- Was ist Fairer Handel? 4
- Die wichtigsten Aspekte des Fairen Handels 5
- Der Marburger Weltladen 6
- Die Weltladenbewegung 7
- Die Kampagne »Fairtrade Towns« in Marburg 8
- Kampagne »Fairtrade Towns«:
Die Steuerungsgruppe Fairer Handel in Marburg 10
- Bundesweiter Wettbewerb »Hauptstadt des Fairen Handels« 12
- Fairer Handel auch bei uns? 14
- Immer mehr Produkte gibt es auch fair gehandelt 15
- Die Kampagne: Make Chocolate Fair! 16
- Relevante Logos und Siegel des Fairen Handels 20
- Geschäfte & Gastronomie mit fair gehandelten Produkten
in Marburg 24
- Der Marburger Klimaschutzbecher 36
- Faire Stadtprodukte 37
- Marburger Elisabeth Kaffee schafft Fair-Bindung! 37
- Stadtschokoladen – Fairer Schokoladengenuss aus Marburg 39
- Fairer Handel in der Textilindustrie 40
- Relevante Siegel und Logos in der Textilindustrie 41
- Geschäfte mit gesiegelten Textilien in Marburg 44
- Neu: Fairtrade Gold in der Fairtrade Stadt Marburg 48
- Stadtplan 52
- Internetquellen & Impressum [siehe Umschlagrückseite](#)

Grußwort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

als 4. Fairtrade Stadt in Deutschland – von mittlerweile über 500 – gehört Marburg zu den Pionieren im Engagement für den Fairen Handel! Wir freuen uns, Sie für ein Thema zu begeistern, das sich in der Universitätsstadt in vielen Facetten zeigt. So auch in der Marburger Einkaufslandschaft: Sie bietet eine Vielzahl an Geschäften und Gastronomie mit fair produzierten Waren, und das Angebot wächst Tag für Tag. Dies zeigt die zweite Auflage unseres Stadtplans **FAIRKAUFEN**, **FAIRSPEISEN** und **FAIRKLEIDEN** in Marburg, die Sie gerade in den Händen halten!

Wir freuen uns, Ihnen viele neue Betriebe sowie zusätzliche Kapitel vorzustellen. Neben Informationen rund um den Fairen Handel und relevante Produktsiegel und -logos sehen Sie in der Kartenübersicht, wo sich die Betriebe im Stadtgebiet befinden.

Besonders empfehlen möchten wir Ihnen unseren Marburger Fairen Stadtkaffee, den Elisabethkaffee, der den Werten und Grundsätzen der Heiligen Elisabeth verbunden ist. Von ihr stammt das Zitat: »Nur zu verzehren, was rechtmäßig von Bäuerinnen und Bauern erworben wurde«. Heute, ca. 800 Jahre nach dem Wirken der Heiligen Elisabeth, sind ihre Worte bedeutsamer denn je: In einer globalisierten Welt stehen wir vor der Herausforderung, diesen Grundsatz nicht nur lokal, sondern auch global umzusetzen.

Der Faire Handel bietet uns die Möglichkeit, durch unsere täglichen Kaufentscheidungen einen gerechteren Welthandel zu fördern. Durch die bewusste Auswahl von Lebensmitteln wie Schokolade und Kaffee, aber auch Textilien und Schmuck können wir zu einer Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Produzentinnen und Produzenten des Globalen Südens beitragen.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim **FAIRKAUFEN**, **FAIRSPEISEN** und **FAIRKLEIDEN** in der Universitätsstadt Marburg.



Ihr *Thomas Spies*

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister



Ihr *Wieland Stötzel*

Wieland Stötzel
Bürgermeister



Ihre *Kirsten Dinnebier*

Kirsten Dinnebier
Stadträtin



Was ist Fairer Handel?

Fairer Handel ist eine Strategie zur Linderung von Armut und zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung. Er ermöglicht einen Marktzugang für benachteiligte Produzentinnen und Produzenten.

Der Faire Handel ist seit der Gründung des Weltladens 1980 in Marburg zuhause. Er bereichert unser Warenangebot und kann gleichzeitig ungerechte Strukturen des Welthandels aufzeigen. Er dient so langfristig der globalen Verständigung und der Sicherung des Friedens.

Den Produzentinnen und Produzenten und Arbeiterinnen und Arbeitern soll ermöglicht werden, ihren Lebensunterhalt nachhaltig und langfristig zu sichern. Das bedeutet, dass nicht nur ihre wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Bedürfnisse stärkere Beachtung finden, sondern darüber hinaus die Bedingungen für die Zukunft verbessert werden.

Die wichtigsten Aspekte des Fairen Handels

Faire Bezahlung

- Unabhängig von den Schwankungen der Weltmarktpreise.
- Prämie für die Umsetzung von Projekten zur Verbesserung der Situation der Arbeiterinnen und Arbeiter. Bei Bedarf werden Vorfinanzierungen gewährt.
- Die Existenz aller beteiligten Produzentinnen und Produzenten entlang der Produktionskette wird gesichert.
- Schule statt Arbeit: Kinder können zur Schule gehen, anstatt zum Familieneinkommen beitragen zu müssen.

Sozialverträgliche Arbeitsbedingungen

- Das Arbeitsumfeld muss sicher und gesundheitsverträglich sein.
- Ausbeutung, Kinder- und Sklavenarbeit sind verboten.
- Gewerkschafts- und Versammlungsfreiheit.
- Langfristige Handelsbeziehungen.
- Gleichberechtigung von Frauen und Männern.
- Aufbau von Know-how: Fairer Handel soll die Produzentinnen und Produzenten unabhängiger machen und sie befähigen, sich auf dem Markt zu behaupten.

Ökologie und Umwelt

- Ein Großteil der Produkte ist bio-zertifiziert.
- Bio-Anbau ist nicht vorgeschrieben, wird aber gefördert.
- Bestimmte Pestizide sind verboten.
- Schutzkleidung für Produzentinnen und Produzenten ist vorgeschrieben.



Der Marburger Weltladen

Der Marburger Weltladen und sein Trägerverein Initiative Solidarische Welt e.V. entstanden 1980. Das war damals der Start für den Fairen Handel in Marburg. Seit dem Jahr 2001 ist der Weltladen zentral am Marburger Marktplatz gelegen.

Sie finden dort eine vielfältige und interessante Palette an fair gehandelten Produkten, sowohl Lebensmittel als auch Kunsthandwerk. Darüber hinaus ist das an den Weltladen angegliederte Info-Zentrum ein Ort umfangreicher schulischer und außerschulischer Bildungsaktivitäten rund um das Globale Lernen. Eine öffentliche Leihbibliothek bietet dort außerdem verschiedene Bücher, Filme, Zeitschriften und Unterrichtsmaterialien zu entwicklungspolitischen Themen und den Ländern des Globalen Südens an. Regelmäßig werden Vorträge, Diskussionen, Filme und Ausstellungen organisiert. Die Partnerschaft mit der Frauenorganisation APROLMA in Honduras, von der der Weltladen den hochwertigen Rohkaffee für den Marburger Elisabeth Kaffee (siehe S. 37) bezieht, wird durch regelmäßige Kontakte gepflegt. Die Betreuung von Schüler- und studentischen Praktikantinnen und Praktikanten ist ein wichtiger Bestandteil der Bildungsarbeit.

In den verschiedenen Arbeitsgruppen sind etwa 60 bis 80 Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Herkunft gemeinsam aktiv – vorwiegend ehrenamtlich.



Die Weltladenbewegung

Die Weltladenbewegung entstand in Europa gegen Ende der fünfziger Jahre. Der kolonial geprägte »Handel« mit den Ländern des Globalen Südens wurde als Ausdruck eines durch Ausbeutung gekennzeichneten Wirtschaftssystems kritisiert. Die Weltläden machten es sich zur Aufgabe, benachteiligten Produzentinnen und Produzenten durch den Import ihrer Waren einen fairen Zugang zum Markt zu verschaffen und so ein besseres Einkommen zu ermöglichen.

Die ersten Weltläden in Deutschland, ebenso wie der Weltladendachverband, wurden im Jahre 1975 gegründet. Inzwischen ist ihre Zahl auf fast 800 gestiegen.

Diese Bewegung erstreckt sich mittlerweile auf alle Kontinente, ja sogar in einzelnen Ländern des Globalen Südens gibt es Weltläden. Sie alle haben das gemeinsame Ziel, über ungerechte Strukturen des Welthandels zu informieren und aufzuzeigen, dass alternative faire Handelsbeziehungen möglich sind. Sie nehmen nicht nur ihre soziale Verantwortung für die Handelspartner wahr, sondern auch gegenüber der Natur.

Die Kampagne »Fairtrade Towns« in Marburg

Die Kampagne »Fairtrade Towns« gibt es in Deutschland seit 2009. Die Universitätsstadt Marburg ist vom ersten Jahr an dabei und wurde als vierte Stadt in Deutschland und erste in Hessen am 20. September 2009 als »Fairtrade-Stadt« ausgezeichnet.

Die Kampagne verbindet heute über 500 Fairtrade-Städte in ganz Deutschland miteinander. Weltweit beteiligen sich inzwischen 2.200 Fairtrade Towns in 25 Ländern, darunter auch Metropolen wie London, Brüssel, Rom und San Francisco.



Ein Ziel der Kampagne ist die internationale Verknüpfung der Städte und Gemeinden untereinander. Das Miteinander schafft eine starke internationale Bewegung, ein Netzwerk, zur Förderung eines verantwortungsvollen Konsums und fairen Produktions- und Handelsbedingungen.



Lokal koordiniert werden die eigenständigen Projekte und Aktivitäten der Fairtrade-Städte von den jeweiligen lokalen »Steuerungsgruppen Fairer Handel« (mehr dazu lesen Sie auf den Seiten 10 und 11). Die Idee des Fairen Handels wird von den Fairtrade-Städten auch innerhalb der Verwaltung umgesetzt. In der Fairtrade Stadt Marburg wird deshalb beispielsweise bei städtischen Sitzungen ausschließlich fair gehandelter Kaffee und Orangensaft ausgesetzt.



In Deutschland sind über 3.000 Fairtrade-Artikel erhältlich.

Der Einzelhandel und die Gastronomie beteiligen sich in den Fairtrade-Städten ebenfalls an dem Fairen Handel. Je nach Einwohnerzahl sollen eine gewisse Anzahl an Geschäften und Gastronomiebetrieben faire Produkte anbieten oder verkaufen.

In Marburg entspricht dies bei einer Einwohnerzahl von ca. 75.000 einer Anzahl von mindestens 15 Geschäften und 8 Gastronomiebetrieben. Welches diese Betriebe sind, zeigt Ihnen unser Stadtplan.

Weitere Infos finden Sie auch unter:

www.fairtrade-towns.de

Kampagne »Fairtrade Towns«

Die Steuerungsgruppe Fairer Handel in Marburg

Was ist eine Steuerungsgruppe Fairer Handel?

Um den Titel »Fairtrade-Stadt« tragen zu dürfen, muss eine Kommune fünf Kriterien erfüllen. Eine der Bedingungen ist das Wirken einer so genannten »Steuerungsgruppe Fairer Handel«. Sie besteht meist bunt gemischt aus Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlichster Bereiche, wie: Stadtverwaltung, Einzelhandel, Religionsgemeinschaften, Kirchen, Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Politik, Schulen und Vereinen.



Die Steuerungsgruppe Fairer Handel der Fairtrade-Stadt Marburg

Was macht eine Steuerungsgruppe?

Gemeinsam setzen sich die Steuerungsgruppen der Fairtrade Städte vor Ort für den Fairen Handel ein: Sie gestalten Aktionen und Projekte und überlegen, wie das Bewusstsein dafür in ihrer Stadt gefördert werden kann.

Sie verbindet der gemeinsame Wunsch und das Ziel, einen Beitrag zur Schaffung global gerechterer Handelsbeziehungen zu leisten.



Projekte der Marburger Steuerungsgruppe Fairer Handel

Ob der Faire Stadtplan, den Sie gerade in den Händen halten, die Fairen Marburger Stadtprodukte, das Faire Willkommenspaket für Neubürgerinnen und Neubürger oder der Bio-Regio-Faire Markt auf dem Umweltaktionstag: All diese Projekte entstanden in Zusammenarbeit mit der Steuerungsgruppe Fairer Handel.

Die Marburger Steuerungsgruppe Fairer Handel berät und unterstützt Sie bei Fragen rund um den Fairen Handel

Sie möchten gerne mehr über den Fairen Handel und seine Wirkung erfahren? Sie möchten das Bewusstsein dafür gerne in Ihrem Verein, Ihrem Betrieb, Ihrer Gastronomie, Ihrer Schule, Ihrer Kirchengemeinde oder Ihrer Nichtregierungsorganisation (NGO) stärken und wünschen sich Unterstützung?

Die Steuerungsgruppe berät Sie gerne. Außerdem kann diese bei Bedarf Kontakt zu Referentinnen und Referenten für Workshops und Vorträge herstellen.

Sie möchten selbst aktiv werden?

Sie sind selbst in einer NGO, Religionsgemeinschaft, Gastronomie etc. aktiv und möchten sich in diesem Rahmen gerne kontinuierlich für das Thema engagieren und sich dazu regelmäßig über aktuelle Entwicklungen austauschen? Die Steuerungsgruppe freut sich über neue Gesichter.

Netzwerkarbeit und das Gestalten von Zusammenarbeit mit Menschen aus vielen verschiedenen Bereichen ist eines der zentralen Anliegen der Steuerungsgruppe.

Sie haben Inspirationen oder Ideen?

Schreiben Sie uns Ihre persönliche Anregung zu Projekten oder Aktionen, wie der Faire Handel in Marburg noch lebendiger werden kann.

Für Fragen und Anregungen wenden Sie sich gerne an:

E-Mail: agendabuero@marburg-stadt.de
oder Tel.: 06421/201-1403



Bundesweiter Wettbewerb »Hauptstadt des Fairen Handels«

Seit 2003 wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung alle zwei Jahre der Titel »Hauptstadt des Fairen Handels« verliehen. Der Wettbewerb soll die Kommunen darin bestärken, sich auf kommunaler Ebene für den Fairen Handel und eine global nachhaltige Entwicklung einzusetzen.

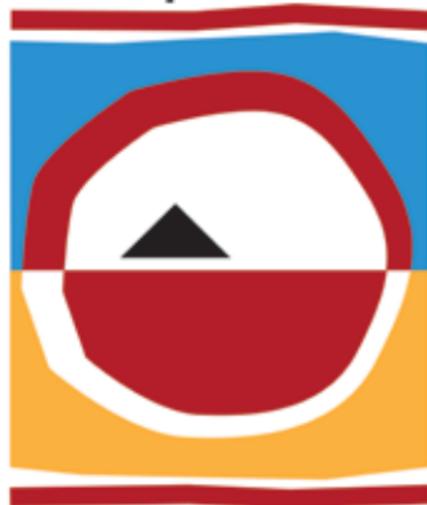
Ausgezeichnet werden beispielsweise Projekte für vorbildliche kommunale Einkaufspraxis, öffentlichkeitswirksame Aktionen, Bildungsarbeit oder die Bildung von fairen Netzwerken. Besonders belohnt werden dabei neue und kreative Ideen, um das Thema auf unkonventionelle und innovative Art zu präsentieren und zu vermitteln. Alle Kommunen in Deutschland können an dem Wettbewerb teilnehmen.



Die Universitätsstadt Marburg hat an dem kommunalen Wettbewerb von Beginn an teilgenommen – mit vollem Erfolg:

- **2007 belegte Marburg den 2. Platz**
- **2009 wurde Marburg zur »Hauptstadt des Fairen Handels 2009« ernannt**

Marburg Hauptstadt



des Fairen Handels 2009

Weiterführende Informationen finden Sie unter:

www.service-eine-welt.de

Fairer Handel auch bei uns?

Vielleicht haben Sie sich als Verbraucherin oder Verbraucher schon einmal die Frage gestellt, welche Produkte Sie eigentlich aus Fairer Handel erwerben können? Oder sind verwundert, dass man in letzter Zeit auch häufiger den Begriff »fair« auf anderen Produkten, wie beispielsweise Milch, findet.

Grundsätzlich ist der Begriff »fair« rechtlich nicht geschützt und kann daher leider beliebig für Produkte genutzt werden, ohne dass er irgendetwas über die tatsächlichen Produktions-, Arbeits- oder Anbaubedingungen bei der jeweiligen Erzeugung aussagen würde.

Waren, die bei uns in Deutschland produziert werden, können zwar »fair« genannt werden, es handelt sich hier jedoch nicht um Produkte aus dem »Fairer Handel« im eigentlichen Sinne.

Die Arbeitsumstände und die Bezahlung in der Landwirtschaft sind jedoch auch in Deutschland teilweise prekär. Dadurch hat es



sich mittlerweile durchgesetzt, dass auch Lebensmittel, bei denen heimische Landwirtinnen und Landwirte angemessen bzw. fair bezahlt werden, die Bezeichnung »fair« erhalten (Beispiel: Molke-reiprodukte).

Genau diesem Umstand tragen aktuell bereits Zertifizierungen wie Naturland Fair oder Fairhandelsimporteure wie die GEPA, mit ihrem Fair Plus Siegel, Rechnung. Sie haben den Anspruch, ganzheitlich faire Produkte anzubieten und garantieren dabei, dass auch die heimischen Landwirtinnen und Landwirte angemessen entlohnt werden.

Was dies bedeutet, lässt sich gut am Beispiel Vollmilchschokolade verdeutlichen: Hier erhalten nicht nur die Kakaobäuerinnen und -bauern faire Preise für ihre Kakaobohnen. Sondern auch heimische Milchbäuerinnen und -bauern erhalten einen fairen Preis für ihre Milch: Zusammen ergibt das eine ganzheitlich faire Vollmilchschokolade!

Immer mehr Produkte gibt es auch fair gehandelt

Neben den fairen Lebensmittelklassikern wie Kaffee, Schokolade und Südfrüchten wie Bananen gibt es mittlerweile eine große Bandbreite an Lebensmitteln wie etwa Gewürze, Reis oder Nüsse aus dem Fairen Handel.

Aber auch Produkte wie Rosen, Baumwolle, Sportbälle oder Schmuck gibt es mittlerweile in fairen Versionen.

Viele Lebensmittel unseres täglichen Genusses stammen aus Ländern des Globalen Südens. Trotz des alltäglichen Konsums ist uns dies oft nicht bewusst. Oder haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, woher der Kakao, Tee, oder Orangensaft unseres täglichen Frühstücks stammen? Oder in welchen Ländern häufig benutzte Gewürze wie Pfeffer, Zimt oder Paprika produziert werden?

Noch haben fair gehandelte Produkte insgesamt einen zu geringen Marktanteil. Damit werden die wenigsten Produzentinnen und Produzenten angemessen für unseren täglichen Genuss von Kaffee, Schokolade und Co. entlohnt. Die gute Nachricht ist aber: Der Faire Handel ist ein starker Wachstumsmarkt.

Laut dem Forum Fairer Handel gaben Verbraucherinnen und Verbraucher im Jahr 2013 in Deutschland 784 Mio. Euro für fair gehandelte Produkte aus dem Globalen Süden aus. Das entspricht einem Jahreswachstum von 21 Prozent und einer Verdopplung des Umsatzes innerhalb der letzten vier Jahre (Quelle: www.forum-fairer-handel.de/fairer-handel/zahlen-fakten/ – letzter Zugriff am 31.07.2015).

Das heißt: Wir alle haben es in der Hand, beim Einkauf bewusst fair gehandelte Produkte zu wählen und damit zu einem gerechteren Welthandel beizutragen.

Die Kampagne: Make Chocolate Fair!

Schokolade ist Deutschlands beliebteste Süßigkeit. Sie schmeckt wunderbar und versüßt uns das Leben. Aber woher kommen eigentlich die Zutaten, aus denen unsere Schokolade hergestellt wird? Wie und wo leben die Menschen, die die Zutaten für unsere Schokolade produzieren?

Weit gereist...

Der wichtigste Bestandteil von Schokolade ist Kakao. Kakaopflanzen brauchen für ihr Wachstum ein tropisches Klima – der Anbau von Kakao findet daher in äquatornahen Ländern statt. Die Hauptanbauggebiete sind die Elfenbeinküste, Ghana, Nigeria und Kamerun. Aus diesen Ländern stammen insgesamt 70 Prozent des weltweit angebauten Kakaos (Quelle: Make Chocolate Fair, Juli 2014).

Wie eine Kakaobohne wächst

Erst nach zwei bis drei Jahren beginnt eine Kakaopflanze Früchte zu tragen. Bis dahin muss sie intensiv gepflegt, d.h. geschnitten, gedüngt und von Unkraut frei gehalten werden. Sehr anstrengend und teilweise gefährlich ist auch die Ernte. Die Kakaofrüchte, die die Bohnen enthalten, müssen mit der Machete vom Baum geschlagen werden. Nach einem Weiterverarbeitungs- und Gärungsprozess werden die Bohnen getrocknet, geröstet und später gemahlen.

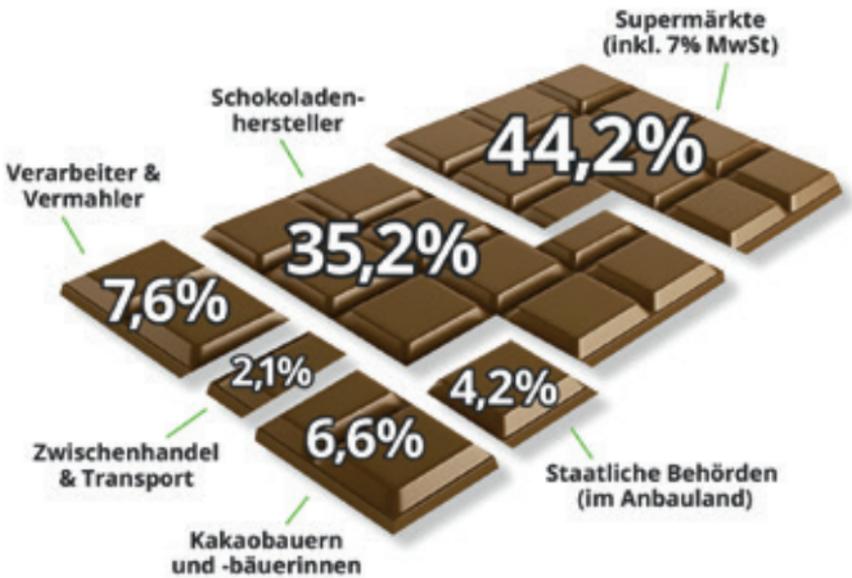
Klingt nach sehr viel Arbeit?

Ist es auch. Wie bleibt die Schokolade bei all dem Aufwand bezahlbar? Spätestens hier kommt man ins Grübeln, wenn man sich fragt, wie es bei all der Arbeit sein kann, dass wir uns eine Tafel Schokolade schon für 50 Cent kaufen können?

Wie kann sich das lohnen?

Die Produktion von Schokolade lohnt sich nur für wenige. Der Großteil des Verkaufspreises einer Tafel Schokolade geht an die Süßwarenhersteller. Gerade die Menschen, die den mühsamsten Teil der Produktionskette, die Pflege der Kakaopflanzen und die Arbeit auf den Plantagen verrichten, können davon kaum leben. Und das, obwohl der Anbau des Kakaos, als wichtigste Zutat der Schokolade, die Grundlage für die gesamte Herstellung ist.

Kostenanteile des Rohkakaos in einer Tafel Schokolade



Die schlechte Entlohnung der Kakaobäuerinnen und -bauern führt dazu, dass Kinder als billige Arbeitskräfte in die Kakaoproduktion einbezogen werden. In der Elfenbeinküste werden Kinder teils aus Nachbarländern verschleppt, um auf den Kakaoplantagen zu arbeiten.

»Make Chocolate Fair!« für eine faire Schokoladenproduktion

Die wenigsten Menschen wissen über die Bedingungen in der Kakaoindustrie Bescheid. Vor diesem Hintergrund wurde die internationale Kampagne »Make Chocolate Fair!« (englisch »Machen Sie Schokolade fair!«), ins Leben gerufen. Sie wird getragen von zivilgesellschaftlichen Organisationen aus 16 europäischen Ländern. Gemeinsam möchten sie es schaffen, dass die Schokoladenproduktion fair wird.

Was ist dabei wichtig? Die Kampagne lebt von der Unterstützung der Konsumentinnen und Konsumenten. Es kommt also auf jeden Einzelnen von uns an.

Was kann ich als Verbraucherin und Verbraucher tun?

Als Verbraucherinnen und Verbraucher haben wir es in der Hand zu entscheiden, ein Produkt, mit dessen Herstellung wir nicht einverstanden sind, nicht zu kaufen. Die gute Nachricht: Das heißt nicht, keine Schokolade mehr zu essen.

Jedoch gibt es die Möglichkeit, beim Einkauf auf gesiegelte Produkte zu achten. Einige Unternehmen lassen ihre Süßwaren nach den Vorgaben von Fairtrade zertifizieren. Fairtrade legt u. a.



Die Kampagne »Make Chocolate Fair!« 2017 zu Gast in Marburg

fest, dass den Produzentinnen und Produzenten ein gesicherter Mindestpreis (unabhängig von Schwankungen des Weltmarktpreises) für ihre Kakaobohnen zukommt. Auch Prämien für Sozial- und Bildungsprojekte werden gezahlt.

Noch höhere Standards erhält man bei Produkten der Weltläden. Diese werden von Fair-Handels-Importeuren beliefert, die bei ihren Anforderungen noch weiter gehen (für Details zu den Siegeln des Fairen Handels siehe S. 20–22). Doch die Kampagne gibt sich damit nicht zufrieden. »Make Chocolate Fair!« fordert, dass auch der Mindestpreis von fair gehandeltem Kakao erhöht wird.

Die Kampagne richtet sich somit an viele verschiedene Akteurinnen und Akteure. Zum einen sind die großen Süßwarenhersteller aufgefordert, sich für höhere Einkaufspreise und die Zahlung von Prämien einzusetzen. Zum anderen geht der Apell auch an Transfair, den festgelegten Mindestpreis für Fairtrade-gesiegelten Kakao zu erhöhen. Und selbst die Fair-Handels-Importeure sind dazu aufgerufen, höhere Kakaoabnahmepreise zu zahlen. Denn laut Inkota reichen die Preise in beiden Fällen trotz allem nicht aus, um den Kleinbauernfamilien ein ausreichendes Einkommen zu gewährleisten. Ein Schritt in die richtige Richtung, ist es in jedem Fall.

Damit Veränderung entsteht, ist es wichtig, dass Verbraucherinnen und Verbraucher die Kampagne unterstützen: In dem sie gezielt gesiegelte Schokoladenwaren nachfragen und den Unternehmen signalisieren, dass ihnen eine gerechte Entlohnung der Menschen, die den Kakao produzieren, wichtig ist.

Nachdem die Kampagne 2015 bereits über 120.000 Unterschriftenaktion an den Dachverband der Europäischen Süßwarenhersteller CAOBISCO übergeben hat, läuft seither die Aktion #nachgehakt. Sie ermutigt Konsumentinnen und Konsumenten, direkt bei den Herstellern nachzufragen: »Ist meine Lieblings-Schoki fair?«. Details zum aktuellen Stand sind nachzulesen unter: <http://de.makechocolatefair.org/>

Sicher ist: Je mehr Menschen sich eine faire Produktion wünschen, desto mehr wird die Kakao- und Süßwarenindustrie den Wunsch berücksichtigen.

Make Chocolate Fair!

Vier Tipps, wie Sie aktiv werden können

1. Achten Sie beim Einkauf auf gesiegelte Süßwaren (zu Siegeln des Fairen Handels siehe S. 20–22)
2. Fragen Sie bei den Herstellern Ihrer Lieblingsschokolade nach: Ist meine Schokolade fair produziert?
3. Unterstützen Sie die Kampagne und beobachten Sie ihren Fortgang
4. Informieren Sie Freundinnen, Freunde und Bekannte über die Problematik





Relevante Logos und Siegel des Fairen Handels

In der Übersicht haben wir für Sie relevante Logos und Siegel des Fairen Handels zusammengestellt und uns dabei am »Forum Fairer Handel« orientiert. Darüber hinaus gibt es auch einige firmeneigene Siegel. Oft handelt es sich jedoch lediglich um »Selbstverpflichtungen« der Unternehmen, bei denen unabhängige Kontrollinstanzen teilweise oder komplett fehlen.

dwp eG

Fairhandelsgenossenschaft



- direkter Kontakt zu den Produzentinnen und Produzenten
- Unterstützung der Produzentinnen und Produzenten durch zinsfreie Vorfinanzierung
- Unterstützung des Fairen Handels durch öffentlichkeitswirksame Kampagnen
- Besonderheit: Überseelieferanten, Teammitarbeiter/-innen, Einzelhändler/-innen und Konsumentinnen und Konsumenten bilden zusammen die dwp eG Fairhandelsgenossenschaft

EL PUENTE GmbH



- Pioniere des Fairen Handels: Partnerschaftlicher Handel mit Ländern des Globalen Südens seit 1972
- Nicht gewinnorientiertes Wirtschaften
- Durchführung von entwicklungspolitischer Bildungs- und Informationsarbeit
- Engagement für den Fairen Handel: national und international
- Faire Preise und zinsfreie Vorfinanzierung für Produzenten
- Ausschalten ausbeuterischer Zwischenhändler, d. h. direkter Bezug der Produkte von den Erzeugern
- Förderung des biologischen Anbaus

Fairtrade



- Entlohnung unabhängig von Preisschwankungen auf dem Weltmarkt
- Faire Partnerschaft – Faire Preise und langfristige Handelsbeziehungen für Kleinbauernfamilien
- Zahlung von Fairtrade Prämien für Soziales, Infrastruktur und Bildung (z. B. für den Bau von Schulen)
- Verbot von ausbeuterischer Kinderarbeit
- Besondere Förderung umweltschonender Anbaumethoden (Zuschläge für Bio-Anbau)
- Bekanntestes Siegel des Fairen Handels
- Unabhängig kontrolliert

GEPA The Fair Trade Company



- Rückverfolgbarkeit und Transparenz bei der gesamten Produktionskette: »von der Produzentenorganisation bis zum Päckchen«
- Gewinne fließen in Projekte des Fairen Handels

- Beratung der Mitglieder bei Produktentwicklung und Vermarktung
- **GEPA fair +**: In vielen Bereichen geht die GEPA über Mindeststandards des Fairen Handels hinaus
- Beispiel: Zahlung fairer Preise an deutsche Milchbäuerinnen und -bauern
- »Deutschlands nachhaltigste Marke« beim deutschen Nachhaltigkeitspreis 2014
- Ziel: Fairen Handel weiterentwickeln



Naturland Fair

- Siegel für Lebensmittel: erfüllt sowohl die Anforderungen des ökologischen Landbaus als auch des fairen Handels
- Geprüft werden Erzeugung, Verarbeitung und Handel
- Auch bei uns müssen Erzeugerinnen und Erzeuger von ihrer Arbeit leben können: Angemessene Bezahlung für Bauern und Bäuerinnen des globalen Südens und der heimischen Landwirtschaft



WFTO World Fair Trade Organization

- **Faire Handelsbeziehungen**
Die Organisation handelt mit dem Anliegen, den sozialen, ökonomischen und ökologischen Bedürfnissen benachteiligter kleiner Produzentinnen und Produzenten nachzukommen. Eine Gewinnmaximierung auf deren Kosten wird ausgeschlossen.
- **Bezahlung eines fairen Preises**
Der Preis für die Ware wird in Absprache mit den Handelspartnern festgelegt.
- **Verbot von Zwangs- und Kinderarbeit**





Teeplantage in Indien

— **Diskriminierungsverbot**

Die Gleichstellung der Geschlechter sowie die Stärkung der Frauenrechte wird gefördert, es herrscht außerdem Vereinigungsfreiheit.

— **Hilfe zur Selbsthilfe**

Die Organisation setzt sich für Weiterbildungsmaßnahmen kleiner, benachteiligter Produzentinnen und Produzenten ein.

— **Öffentlichkeitsarbeit**

Die Organisation setzt sich, sowohl politisch als auch wirtschaftlich, für einen gerechteren Welthandel durch Fair Trade, ein.

Weiterführende Informationen zu den einzelnen Siegeln finden Sie auf den Internetseiten der jeweiligen Organisationen (Sie finden diese im Abschnitt »Internetquellen«).



Geschäfte & Gastronomie mit fair gehandelten Produkten in Marburg

Bei den folgenden Geschäften erhalten Sie **mindestens ein Produkt**, welches eines der vorgestellten Siegel/Logos trägt. Eine detaillierte Übersicht des jeweiligen Sortiments finden Sie auf den Seiten 26 und 27.

Einzelhandel

1

Artesano

Barfüßerstr. 32

2

Galerieladen im Schwanhof

Schwanallee 29a

3

Kristall – die Magie des Schönen

Neustadt 19

4

La Manufacture d'Anouk

Barfüßerstraße 9a

5

Lebensmittelpunkt

Ortenberg: Rudolf Bultmann Str. 8
Michelbach: Stümpelstal 1a
Stadtwald: Jakob-Kaiser Str. 7

6

Naturkost Lavari

Frauenbergstr. 16

7

Ökoelvis

Neustadt 10

8

Reformhaus Wiessner

Liebigstr. 28

9

Stella Luna

Neustadt 3

10

Tchibo

Gutenbergstr. 5

11

Tee Gschwendner

Wettergasse 11

12

Wein & Käse

Untergasse 3



Übersicht Einzelhandel

Geschäft	Artesano	Galerieladen im Schwanhof	Kristall	La Manufacture d'Anouk	Lebensmittelpunkt Michelbach	Lebensmittelpunkt Ortenberg
Produkt	1	2	3	4	5	5
Schwarzer Tee						
Grüner Tee						
Rotbuschtee						
Früchtetee						
Kaffee						
Rotwein						
Weißwein						
Öl						
Bananen						
Ananas						
Honig						
Trinkschokolade						
Trockenfrüchte						
Gewürze						
Schokolade						
Süßwaren						
Geschenkartikel						
Ohringe						
Ketten						
Armbänder						
Ringe						
Rosen						
Weihnachtssterne (nach Saison)						
Kerzen						
Kosmetik						
Spielwaren						
Watte/Wattepads (GOTS-Siegel)						
Weitere Lebens- mittel, und zwar:						
Mineralien						

Supermärkte

Bei den folgenden Supermärkten erhalten Sie **mindestens ein Produkt**, welches eines der vorgestellten Siegel/Logos trägt. Eine detaillierte Übersicht des jeweiligen Sortiments finden Sie auf den Seiten 30 und 31.

- 1 Denn's Biomarkt**
Gutenbergstr. 19
- 2 Edeka Rein**
Marburger Str. 22
- 3 Herkules E-Center**
Temmlerstr. 19
- 4 Lidl**
Universitätsstr. 15
Marburger Str. 90
Industriestr. 7
- 5 Nahkauf Ochs**
Frankfurter Str. 37
- 6 Rewe Kranich**
Erlenring 9
- 7 Rewe Ockershausen**
Ockershäuser Allee 5–7
- 8 Rewe Naumann**
Universitätsstr. 14–22
- 9 Tegut Cappel**
Marburger Str. 100
- 10 Tegut Ketzerbach**
Ketzerbach 25–28
- 11 Tegut Wehrda**
Am Kaufmarkt 1

Fachgeschäfte des Fairen Handels

Bei den Fachgeschäften des Fairen Handels erhalten Sie ausschließlich Produkte aus dem Fairen Handel. Außerdem erhalten Sie dort auch Informationen rund um den Fairen Handel.

- 1 Contigo Fair Trade Shop**
Wettergasse 29
- 2 Marburger Weltladen**
Markt 7 (siehe auch S. 6)

Sie haben ebenfalls faire Produkte in Ihrem Sortiment und sind bisher nicht gelistet? Schreiben Sie uns eine Nachricht an: agendabuero@marburg-stadt.de, sodass wir Sie aufnehmen können.

Contigo Fair Trade Shop



Übersicht Supermärkte

Geschäft	Denn's Biomarkt	Edeka Rein	Herkules E-Center	Lidl (alle Filialen)
Produkt	1	2	3	4
Ananas				
Bananen				
Eiscreme				
Früchteteer				
Grüner Tee				
Honig				
Kaffee				
Kekse				
Kerzen				
Kokosmilch				
Kosmetik				
Kuvertüre				
Limonade				
Marmelade				
Multivitaminsaft				
Nüsse				
Öl				
Orangensaft				
Pfeffer				
Reis				
Rosen				saisonal
Rotbusch Tee				
Rotwein				
Schokolade				
Schokocreme, Brotaufstriche				
Schwarzer Tee				
Süßwaren				
Trinkschokolade				
Trockenfrüchte				
Watte/Wattepads (GOTS-Siegel)				
Weihnachtssterne (nach Saison)				
Weißwein				
Rohrzucker				
Weitere, und zwar:			Kakao	Mangonektar

Gastronomie

Bei den folgenden Gastronomiebetrieben erhalten Sie **mindestens einen Kaffee** aus dem Fairem Handel. Welche fair gehandelten Produkte die Betriebe darüber hinaus anbieten, sehen Sie in der detaillierten Übersicht auf den Seiten 34 und 35.

Cafés und Restaurants

- 1 Allee Café**
Ockershäuser Allee 17
- 2 Aroma EspressoBar**
Schwanallee 29a
- 3 Café Vetter**
Reitgasse 4
- 4 Die Pause**
Wettergasse 16
- 5 Hotel Fasanerie**
Zur Fasanerie 15
- 6 Jugendherberge Marburg**
Jahnstr. 1
- 7 Q – Café. Club. Kultur**
Pilgrimstein 26–28
- 8 Studentenwerk Marburg**
Erlenring 5 (fair gehandelter Kaffee in beiden Mensen und allen Bistros des Studentenwerks)
- 9 Tapas & Co.**
Pilgrimstein 29
- 10 Technologie- & Tagungszentrum Marburg (TTZ)**
Softwarecenter 3
- 11 Vegan for Friends**
Elisabethstr. 13

Bäckereien

12

Schäfers Backstuben

Lahncenter, Biegenstr. 4
Schwanallee 31
Weintrautstr. 41
Erlenring 9
Am Richtsberg 64
Marburger Str. 100
Am Kaufmarkt 1
Marburger Str. 20
Ockershäuser Allee 5

13

Vollkornbäckerei Siebenkorn

Gutenbergstr. 11
Ketzerbach 13a
Neue Kasseler Str. 24a



Bistros & Kneipen

14

Bistro Caveau

Hirschberg 8

15

Schankhaus Krokodil

Weidenhäuser Str. 25 (Verwendung von fair gehandeltem Rum und Kakao, kein Kaffee im Sortiment)

Übersicht Gastronomie

Betrieb	Allee Café	Aroma Espresso	Café Vetter	Die Pause	Hotel Fasinerie	Jugendherberge Marburg
Produkt	1	2	3	4	5	6
Mehrwegbecherbefüllung	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Tee	✓	✓	✗	✓	✓	✗
Orangensaft/ Multivitaminsaft/ Säfte	✗	✗	✗	✗	✗	✗
Limonade	✗	✗	✗	✓	✗	✗
Wein	✗	✓	✗	✗	✗	✗
Bananen/Ananas	✗	✗	✗	✗	✗	✗
Kekse/Schokoladentafelchen	✗	✗	✗	✗	✗	✗
Zucker	✗	✗	✗	✓	✗	✗
Trinkschokolade	✗	✓	✗	✓	✓	✓
Trockenfrüchte oder Nüsse	✗	✗	✗	✓	✗	✗
Reis oder Hülsenfrüchte	✗	✗	✗	✗	✗	✗
Marmelade	✗	✗	✗	✗	✗	✗
Weitere, und zwar:	✗	✗	✗	✗	✗	✗
Kaffee	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Schokoriegel	✗	✗	✗	✗	✗	✓

Der Marburger Klimaschutzbecher



**Genießen Sie Ihren fairen
Coffee to go in einem
klimafreundlichen Mehrwegbecher!**

Laut Informationen der Deutschen Umwelthilfe landen jede Stunde alleine in Deutschland rund 320.000 Kaffee-Einwegbecher auf dem Müll. Für die Herstellung dieses Jahresbedarfs an Bechern werden u. a. 1,5 Milliarden Liter Wasser und 320 Millionen kWh Energie verbraucht. Dabei liegt die durchschnittliche Lebensdauer eines Kaffee-Einwegbechers bei gerade einmal 15 Minuten! Eine immense Verschwendung von Ressourcen und eine Belastung für Klima und Umwelt.

Die Universitätsstadt Marburg zeigt eine Alternative zum Einwegbecher auf: den Marburger Klimaschutzbecher. Der Becher ist seit 2016 in Umlauf und in teilnehmenden Marburger Gastronomiebetrieben für 3,50 € erhältlich. Seinen »Coffee to go« kann man sich inzwischen in immer mehr Marburger Geschäften in mitgebrachte Mehrwegbecher abfüllen lassen. Einige Geschäfte gewähren auch einen kleinen Rabatt. Steigen auch Sie um und wählen Sie Klimaschutz statt Pappbecher!

Für weitere Informationen besuchen Sie uns auf www.klimaschutz-marburg.de

Die folgenden Betriebe befüllen gerne Ihren Mehrwegbecher:

- **La Manufacture d'Anouk**
- **Alleecafe**
- **Aroma Espresso Bar**
- **Bistro Caveau**
- **Con:text**
- **Contigo Fairtrade Shop**
- **Die Pause**
- **Hotel Fasanerie**
- **Jugendherberge Marburg**
- **Q – Cafe. Club. Kultur**
- **Studentenwerk Marburg (Mensa Erlenring, Lahnberge und Cafeterien)**
- **Tapas & Co.**
- **Technologie- & Tagungszentrum Marburg (TTZ)**
- **Marburger Weltladen**
- **Vegan for Friends**
- **Vollkornbäckerei Siebenkorn**
- **Café Vetter**

Faire Stadtprodukte

Gerne bringt man Freunden, der Familie oder sich selbst kleine Andenken an eine besuchte Stadt mit. Damit diese Andenken auch ein Stück der Lebenskultur widerspiegeln, gibt es in der Universitätsstadt Marburg in Kooperation mit dem Marburger Weltladen und dem Contigo Fairtrade Shop eigene »Faire Stadtprodukte«. Sie stammen aus Fairem Handel und aus kontrolliert biologischem Anbau. Gleichzeitig sind sie Geschenkideen mit gutem Geschmack, aus einer multikulturellen Stadt, Stadt der Vielfalt und des Fairen Handels. Inzwischen gibt es neben dem klassischen fairen Stadtkaffee/-espresso auch einen Stadttee, zwei faire Stadtschokoladen, sowie eine faire Baumwolltrage tasche.

Marburger Elisabeth Kaffee schafft Fair-Bindung!

Der »Marburger Elisabeth Kaffee« stammt von der Frauenorganisation APROLMA, die in Marcala (Honduras) beheimatet ist. Diese tritt gleichermaßen für die Rechte der Landfrauen und ihrer Kinder

ein und wirkt darauf hin, die ökonomische und soziale Situation der Mitglieder durch den Kaffeeanbau zu verbessern. Durch den Verkauf des Rohkaffees wird für die Frauen ein selbstständiger Einkommenserwerb geschaffen und der Spirale von Arbeitslosigkeit und Armut entgegengewirkt.

Das Marburger Partnerschaftsprojekt begann bereits vor über zehn Jahren, damals in Zusammenarbeit mit der Landfrauenorganisation COMUCAP, aus der APROLMA später hervorging.

Das Elisabethjahr 2007 war für den Weltladen Marburg Anlass, den Marburger Stadtkaffee nach der Heiligen Elisabeth von Thüringen (1207–1231) zu benennen. Denn von ihr gibt es die Überlieferung die besagt, **»nur zu verzehren, was rechtmäßig von Bäuerinnen und Bauern erworben wurde«.**



Nach und nach folgten weitere Elisabeth Produkte, so gibt es mittlerweile auch den Elisabethespresso (eine Mischung von Kaffeebohnen von APROLMA und aus der Genossenschaft GIC Sondason in Kamerun), sowie den Elisabeth Tee (von Kleinbauernfamilien der Sanjukta Vikas Kooperative in Darjeeling, Indien), natürlich sind alle bio und fair!

Sie erhalten den Elisabeth Kaffee aktuell bei folgenden Verkaufsstellen:

- **Marburger Weltladen**, Markt 7
- **Kircheniosk**, Elisabethstr. 8
- **Marburg Stadt und Land Tourismus GmbH**
Tourist-Information im Erwin-Piscator-Haus, Biegenstr. 15



Den Marburger Elisabeth Tee und Elisabeth Espresso erhalten Sie ausschließlich im **Marburger Weltladen**.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.elisabethkaffee.de

Stadtschokoladen – Fairer Schokoladengenuss aus Marburg

»Die Marburgerin« und »Der Marburger«

Seit 2012 gibt es die erste Marburger Stadtschokolade: »Die Marburgerin«. Ab Sommer 2015 sorgt auch »Der Marburger« für fairen Genuss. Beide handgeschöpften Stadtschokoladen stammen aus dem Hause Zotter, werden mit Zutaten aus kontrolliert biologischem Anbau hergestellt und sind zudem Fairtrade zertifiziert.

Während sich hinter der Marburgerin eine klassische Nougat-schokolade verbirgt, handelt es sich beim Marburger um die Sorte Marc de Champagne.

Die Schokoladen, auf deren Banderolen Marburg typische Motive wie etwa ein Abbild der Gebrüder Grimm oder die Marburger Altstadt abgebildet sind, stellen ein ideales Mitbringsel dar und bieten auch als kleines Geschenk oder Dankeschön eine gute und vor allem faire Alternative zum konventionellen Süßwarenangebot.

Mit den Marburger Fairen Stadtschokoladen setzt die Universitätsstadt und Fairtrade-Stadt Marburg erneut ein Zeichen für den Fairen Handel und erinnert dabei nicht zuletzt daran, dass es im Hinblick auf einen nachhaltigen und verantwortungsvollen Süßwarenkonsum noch viel zu tun gibt: Laut Angaben von Fairtrade Deutschland aus dem Jahr 2014 lag der Marktanteil für Fairtrade zertifizierten Kakao in Deutschland bei lediglich rund 0,2 Prozent.

Sie erhalten »den Marburger« und »die Marburgerin« aktuell bei folgenden Betrieben:



- **Marburger Weltladen**, Markt 7
- **Contigo Fair Trade Shop**, Wettergasse 29
- **Kristall – die Magie des Schönen**, Neustadt 19
- **CON:TEXT**, Wettergasse 42

Sie möchten »Die Marburgerin« und »Den Marburger« gerne auch in Ihrem Geschäft anbieten? Schreiben Sie eine Nachricht an: marburg@contigo.de.



Fairer Handel in der Textilindustrie

Gerade bei der Textilindustrie steht der Faire Handel, im Vergleich etwa zur Lebensmittelindustrie, noch weit am Anfang. Das zeigt sich nicht zuletzt an einem fehlenden Siegel, welches ethisch sowie ökologisch produzierte Textilien einheitlich kennzeichnet.

Verbraucherinnen und Verbraucher müssen sich wahrlich durch einen »Siegel-Dschungel« kämpfen, hinter vielen von ihnen verbergen sich leider sehr schwache Vorgaben. Oft handelt es sich lediglich um sogenannte »Selbstverpflichtungen« der Unternehmen, bei welchen externe Kontrollstellen, die eine unabhängige Überprüfung der Kriterien durchführen, fehlen.

Dennoch gibt es bereits einige Siegel und Logos, die bei ihrer Vergabe hohe Anforderungen an die Produkte entlang deren gesamter Produktionskette stellen.

Je nach Siegel und Logo liegt meist ein Schwerpunkt auf sozialverträglichen Aspekten der Produktion (wie etwa Vorgaben zur Einhaltung von Kernarbeitszeiten und Auszahlung von existenzsichernden Löhnen), oder aber auf ökologischen Kriterien (wie beispielsweise dem Einsatz von Naturfasern, dem Verbot der Verwendung gesundheitsschädlicher Chemikalien oder genmanipulierter Baumwollfasern).

In Zusammenarbeit mit der Marburger Steuerungsgruppe Fairer Handel haben wir eine Auswahl von relevanten Siegeln und Logos für Sie zusammengestellt:

Fairtrade Certified Cotton

- Produzentinnen und Produzenten erhalten einen Fairtrade-Mindestpreis für die Baumwolle
- langfristige Handelsbeziehungen
- Verbot von gefährlichen Chemikalien
- finanzielle Förderung von biologischem Anbau
- Vorfinanzierung der Ernte von bis zu 60%
- zusätzliche Prämie für Gemeinschafts- und Sozialprojekte

www.fairtrade-deutschland.de/produzenten/baumwolle/



Fair Wear Foundation

- unabhängige, gemeinnützige Organisation
- arbeitet zusammen mit Unternehmen und Fabriken an der Verbesserung der Arbeitsbedingungen
- 80 Mitglieder repräsentieren über 120 Marken (Übersicht siehe S. 43; eine aktuelle Liste aller teilnehmenden Betriebe ist zu finden auf der Internetseite der Fair Wear Foundation)
- Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnorm
- Unabhängige, lokale Beschwerdestellen für die Produzentinnen und Produzenten

www.fairwear.org



GOTS

- Produkte zu mindestens 70% oder 95% (je nach Siegelvariante) aus zertifiziert ökologischem Anbau
- Restfaseranteil unterliegt strengen Kriterien
- (Zertifizierte Recyclingfasern, Verbot von konventioneller Baumwolle und Angora)



- hohe ökologische Standards entlang der gesamten Produktionskette
- unabhängige Zertifizierung
- Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen
 - Abschaffung der Kinderarbeit
 - Beseitigung der Zwangsarbeit
 - Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlung
 - Verbot von Diskriminierung
- Social Compliance Management unterstützt die Einführung und die Einhaltung der Sozialkriterien

www.global-standard.org

Naturtextil

IVN zertifiziert BEST



- ressourcenschonende Produktion
- 100% Naturfasern aus ökologischem Anbau
- Einhaltung sozialer Kriterien (ILO-Kernarbeitsnormen und existenzsichernde Löhne für die Arbeiter/-innen)
- umweltverträglicher Einsatz von Chemikalien
- Schadstoffkontrollen der Endprodukte
- Rückverfolgbarkeit durch die gesamte Produktionskette

www.naturtextil.de

WFTO

World Fair Trade Organization

- Eine Beschreibung der Grundsätze und Kriterien der World Fair Trade Organization finden Sie auf den Seiten 16 und 17.



www.wfto.com

Mitglieder der Fair Wear Foundation

Die folgende Übersicht zeigt die Mitglieder der Fair Wear Foundation (Stand: Juni 2017, ohne Gewähr), eine sich aktualisierende Übersicht finden Sie unter www.fairwear.org



**A E P – GREIFF – PYUA – Acne Studios –
Grünheld – Ronhill – AEVOR – Haglöfs –
ROOTS for Safety BV – Affenzahn – HAVEP – Salewa – ALBIRO
– Heigo – Salvage – Alchemist – HempAge – SANDQVIST –
Anchor Workwear – HempFortex Industries – Satch – Anna
– Hess Natur-Textilien GmbH – Schijvens – ARMEDANGELS –
HILDE & CO – Schöffel – B & C Collection – Hilly – Schöffel
Professional Wear – B&C logo – Hydrowear – Sena Eco Cou-
ture – Baker Bridge – IRIEDAILY – S-GARD – Bel&Bo – Jack
Wolfskin – Sheeld – Bel-Confect – JBC – Solida Care Collecti-
on – Bestex – KIEKEBOE – Solida Gastro Fashion – Bierbaum
Proenen – King Louie – SOL's – Bizniz – Kings Of Indigo –
SPOOM – blutsgeschwister – Kjus – Sprayway – BrandLess
– LaDress – Stanley and Stella – Bucofa – LIMON – Star Sock
– CKS – Living Crafts – Suit Supply – Claudia Sträter – Lut-
teurs – Superstar – Clinic Dress – Madness – Swiss Post
– CLINIC DRESS – Maier Sports – Tailor & Stitch – ClubKollek-
tion – Mammut – Takko – Continental Collection – Manroof –
Thirtyfour – Deuter – Marsum – Traced Good – Deuter logo
small – Mary Rose – Tricorp Casual – Die Rote Zora – Mary's
– Tricorp Corporate – DW-Shop – Mayerline – Tricorp Premi-
um – Dynafit – Mini Rodini – Tricorp Safety – Earth Positive
Apparel – Minibär – Tricorp Specials – Engelbert Strauss
– Mountain Equipment – Tricorp Workwear – Enna – Mountain
Force – T'riffic – Epona – Mud Jeans International BV – Un-
derprotection – Ergobag – Nudie Jeans – Uniform Brands –
Expresso – Odd MollODLO – UpRise – Fair Share – OFFER-
MANN – van Laack – Filippa K – Orcon – VAN LIER – FOND OF
BAGS – Ortovox – Vaude – Fred & Ginger – Picture Organic
Clothing – Vivanda – FRED & GINGER SISTER – Pingpong –
Waschbär – FRENCYS – Pranahaus – Wikland – Friday – Profi
Dress – workfashion.com – Ginger – Profi Dress Logo – Gonso
Bike & Active Wear – ProGarments**

Geschäfte mit gesiegelten Textilien in Marburg

Die folgenden Betriebe führen in ihrem Sortiment eine Auswahl von Textilien, die die vorgestellten Siegel/Logos tragen. Die Angaben in Klammern zeigen Ihnen, um welche Siegel und Logos es sich jeweils handelt. Die Übersichtstabelle auf den Seiten 46 und 47 gibt Ihnen außerdem einen Überblick, welche Art von gesiegelten Textilien die Geschäfte anbieten.

- 1 Artgerechtes (Fairtrade, Fair Wear, GOTS, Naturtextil)**
Neue Kasseler Str. 3 ½
Artgerechtes betreibt außerdem eine Siebdruck-Manufaktur in der gesiegelte Textilien wie T-Shirts, Pullis, Taschen etc. mit Motiven nach Wunsch bedruckt werden (Kontakt: manufaktur@artgerechtes.de).
- 2 Artesano (GOTS)**
Barfüßerstr. 32b
- 3 Baby One (GOTS, Naturtextil)**
Afföllerstr. 98
- 4 Denn's Biomarkt (Fair Wear)**
Gutenbergstr. 19
- 5 Deva Natur (Fair Wear, GOTS, Naturtextil)**
Am Grün 35
- 6 Figge KG, Berufsmode (Fair Wear)**
Bahnhofsstr. 32
- 7 Foster-Naturkleidung (Fair Wear, GOTS, Naturtextil)**
Barfüßerstr. 53
- 8 Galerieladen im Schwanhof (GOTS)**
Schwanallee 29a
- 9 Kristall – Die Magie des Schönen (Anerkannter Lieferant Weltladen Dachverband e.V.)**
Neustadt 19
- 10 Leder-Rhiel (Fair Wear)**
Wettergasse 40



Baumwollpflückerin von Fairtrade-Baumwolle in Indien

- 11 **Markt 2 (Fairtrade, Fair Wear, GOTS)**
Markt 2
- 12 **Marlies Roemer (GOTS, Fair Wear)**
Neustadt 2
- 13 **Ökoelvis (Fair Wear, GOTS, WFTO)**
Neustadt 10
- 14 **Stella Luna (Anerkannter Lieferant Weltladen Dachverband e.V., GOTS)**
Neustadt 3
- 15 **Tapir – Ausrüstung für Rucksackreisende (Fair Wear)**
Am Grün 50
- 16 **Tchibo (GOTS: nach Angebot – kein Dauersortiment an Textilien)**
Gutenbergstr. 5

Sie haben ebenfalls gesiegelte Textilien in Ihrem Sortiment und sind bisher nicht gelistet? Schreiben Sie uns eine Nachricht an: agendabuero@marburg-stadt.de, sodass wir Sie aufnehmen können.

Übersicht Textilien

Geschäft	Artgerechtes	Artesano	Baby One	Denn's Biomarkt (wechselndes Sortiment)	Deva Natur	Figge KG, Berufsmode	Foster-Naturkleidung
Textilien	1	2	3	4	5	6	7
Blusen							
Handschuhe							
Hemden							
Hoodies							
Hosen							
Kinderbekleidung							
Kleider							
Mützen							
Pullover							
Röcke							
Rucksäcke							
Schals							
Schuhe							
Strickjacken							
Socken							
Sweatshirts							
Taschen							
T-Shirts (kurz)							
T-Shirts (lang)							
Tücher							
Unterwäsche							
Sonstige:	Turn- beutel						

Neu: Fairtrade Gold in der Fairtrade Stadt Marburg

Hintergründe zum Goldabbau

Obwohl Gold einer der teuersten Rohstoffe ist, verdienen die Menschen, die es in den Minen Chinas, Russlands, Südamerikas und des Afrikanischen Kontinents abbauen, minimal daran und können meist kaum ihren Lebensunterhalt sichern.

Der Abbau von Edelmetallen ist dennoch ein Bereich, mit welchem der Faire Handel bisher kaum in Verbindung gebracht wurde. Neben der Produktion von Elektrogeräten, in welchen große Mengen an Edelmetallen verarbeitet sind, werden sie in der Schmuckindustrie in Form von Ketten, Ohrringen, Armbändern und Ringen verarbeitet.

Fairtrade Gold

TransFair e.V. will die Bedingungen in den Goldminen verbessern. Seit 2015 hat TransFair e.V. die ersten Firmen und Goldschmiede in Deutschland unter Vertrag genommen.

Fairtrade Gold kommt den Minenarbeiterinnen und -arbeitern direkt zugute: Sie erzielen höhere Verkaufspreise und erhalten Prämien, die in Gemeinschaftsprojekte wie Schulen oder medizini-



sche Versorgung investiert werden können. Nur legale Minenorganisationen werden zertifiziert. In als Fairtrade ausgewiesenen Minen gilt außerdem die Vorschrift, Schutzkleidung zu tragen und regelmäßig an Sicherheitstrainings teilzunehmen. Der Einsatz von umweltschädlichen Chemikalien wird reduziert und eine ordnungsgemäße Lagerung und Entsorgung ist sichergestellt.

Nachhaltigkeitsaspekte zu Gold

Neben Fairtrade Gold gibt es auch noch recyceltes Gold. Aus Sicht der Nachhaltigkeit hat dieses eine bessere Ökobilanz, da auch für die Gewinnung von Fairtrade Gold Chemikalien zum Einsatz kommen. Jedoch stört viele die Tatsache, dass Recycling Gold davor schon in anderen Schmuckstücken verarbeitet war.

Entscheidet man sich vor diesem Hintergrund also für »frisch abgebautes Gold«, so gibt einem Fairtrade die Sicherheit, dass Sozial-, Umwelt- und Sicherheitsstandards bei der Minenarbeit eingehalten werden. Zudem erhalten die Produzentinnen und Produzenten ein sicheres Einkommen. Ihre Lebensbedingungen werden nachhaltig verbessert.

Gerade bei der Anfertigung von Trauringen ist es immer mehr Eheleuten wichtig, dass diese aus sozial- und umweltverträglich gewonnenem Gold hergestellt wurden.

Fairtrade Gold in der Fairtrade Stadt Marburg

Goldschmiedebetriebe, die gerne Schmuckstücke aus fair gehandeltem Gold anbieten möchten, können sich seit 2015 bei TransFair e.V. als »Fairtrade Goldschmied Partner« registrieren lassen. Seit 2016 ist auch ein Marburger Goldschmied registriert. Die Goldschmiede Meusser kann Kundinnen und Kunden ihre Schmuckstücke auf Wunsch aus Fairtrade Gold fertigen.

Nähere Infos erhalten Sie bei:

Goldschmiede Meusser
Gustav-Freytag-Str. 12
35039 Marburg

Sie möchten Ihren Betrieb ebenfalls registrieren lassen?

Nehmen Sie Kontakt auf unter:
m.pryklenk@fairtrade-deutschland.de



Machen Sie mit!

Achten Sie beim Einkaufen auf
fair gehandelte Produkte.





So tragen Sie dazu bei, dass
sich weltweit die Lebens-
und Arbeitsbedingungen vieler
Menschen verbessern.



Einzelhandel

- 1 Artesano**
Barfüßerstr. 32b
- 2 Galerieladen im Schwanhof**
Schwanallee 29a
- 3 Kristall – die Magie des Schönen**
Neustadt 19
- 4 La Manufacture d'Anouk**
Barfüßerstraße 9a
- 5 Lebensmittelpunkt**
Ortenberg:
Rudolf Bultmann Str. 8
Michelbach:
Stümpelstal 1a
Stadtwald:
Jakob-Kaiser Str. 7
- 6 Naturkost Lavari**
Frauenbergstr. 16
- 7 Ökoelvis**
Neustadt 10
- 8 Reformhaus Wiessner**
Liebigstr. 28
- 9 Stella Luna**
Neustadt 3
- 10 Tchibo**
Gutenbergstr. 5
- 11 Tee Gschwendner**
Wettergasse 11
- 12 Wein & Käse**
Untergasse 3

Supermärkte

- 1 Denn's Biomarkt**
Gutenbergstr. 19
- 2 Edeka Rein**
Marburger Str. 22
- 3 Herkules E-Center**
Temmlerstr. 19
- 4 Lidl**
Universitätsstr. 15
Marburger Str. 90
Industriestr. 7
- 5 Nahkauf Ochs**
Frankfurter Str. 37
- 6 Rewe Kranich**
Erlenring 9
- 7 Rewe Ockershausen**
Ockershäuser Allee 5–7
- 8 Rewe Naumann**
Universitätsstr. 14–22
- 9 Tegut Cappel**
Marburger Str. 100
- 10 Tegut Ketzerbach**
Ketzerbach 25–28
- 11 Tegut Wehrda**
Am Kaufmarkt 1

Fachgeschäfte des Fairen Handels

- 1 Contigo Fair Trade Shop**
Wettergasse 29
- 2 Marburger Weltladen**
Markt 7

Cafés und Restaurants

- 1 Allee Café**
Ockershäuser Allee 17
- 2 Aroma Espresso Bar**
Schwanallee 29a
- 3 Café Vetter**
Reitgasse 4
- 4 Die Pause**
Wettergasse 16
- 5 Hotel Fasanerie**
Zur Fasanerie 15
- 6 Jugendherberge
Marburg**
Jahnstr. 1
- 7 Q – Café. Club. Kultur**
Pilgrimstein 26–28
- 8 Studentenwerk
Marburg**
Erlenring 5
- 9 Tapas & Co.**
Pilgrimstein 29

- 10 Technologie- &
Tagungszentrum
Marburg (TTZ)**
Softwarecenter 3

- 11 Vegan for Friends**
Elisabethstr. 13

Bäckereien

- 12 Schäfers Backstuben**
Lahncenter, Biegenstr. 4
Schwanallee 31
Weintrautstr. 41
Erlenring 9
Am Richtsberg 64
Marburger Str. 100
Am Kaufmarkt 1
Marburger Str. 20
Ockershäuser Allee 5
- 13 Vollkornbäckerei
Siebenkorn**
Gutenbergstr. 11
Ketzlerbach 13a
Neue Kasseler Str. 24a

Bistros & Kneipen

- 14 Bistro Caveau**
Hirschberg 8
- 15 Schankhaus Krokodil**
Weidenhäuser Str. 25

Geschäfte m. gesiegelten Textilien

- 1 **Artgerechtes**
Neue Kasseler Str. 3 ½
- 2 **Artesano**
Barfüßerstr. 32
- 3 **Baby One**
Afföllerstr. 98
- 4 **Denn's Biomarkt**
Gutenbergstr. 19
- 5 **Deva Natur**
Am Grün 35
- 6 **Figge KG, Berufsmode**
Bahnhofsstr. 32
- 7 **Foster-Naturkleidung**
Barfüßerstr. 53
- 8 **Galerieladen im Schwanhof**
Schwanallee 29a
- 9 **Kristall – Die Magie des Schönen**
Neustadt 19
- 10 **Leder-Rhiel**
Wettergasse 40
- 11 **Markt 2**
Markt 2
- 12 **Marlies Roemer**
Neustadt 2
- 13 **Ökoelvis**
Neustadt 10
- 14 **Stella Luna**
Neustadt 3
- 15 **Tapir – Ausrüstung für Rucksackreisende**
Am Grün 50
- 16 **Tchibo**
Gutenbergstr. 5

Internetquellen

mit weiterführenden Informationen
zum Fairen Handel

Allgemeine Informationen zum Fairen Handel

www.fairer-handel-aktuell.de
www.fairjobbing.net
www.fairtrade.de
www.fairtrade-deutschland.de
www.fairtrade-towns.de
www.forum-fairer-handel.de
www.inkota.de
www.ishopfair.net
www.jugendhandeltfair.de
www.oeko-fair.de
www.suedwind-institut.de
www.weltbewusst.org
www.weltlaeden.de
www.weltladen.de/hessen
www.wfto.com

Fairer Handel in Marburg

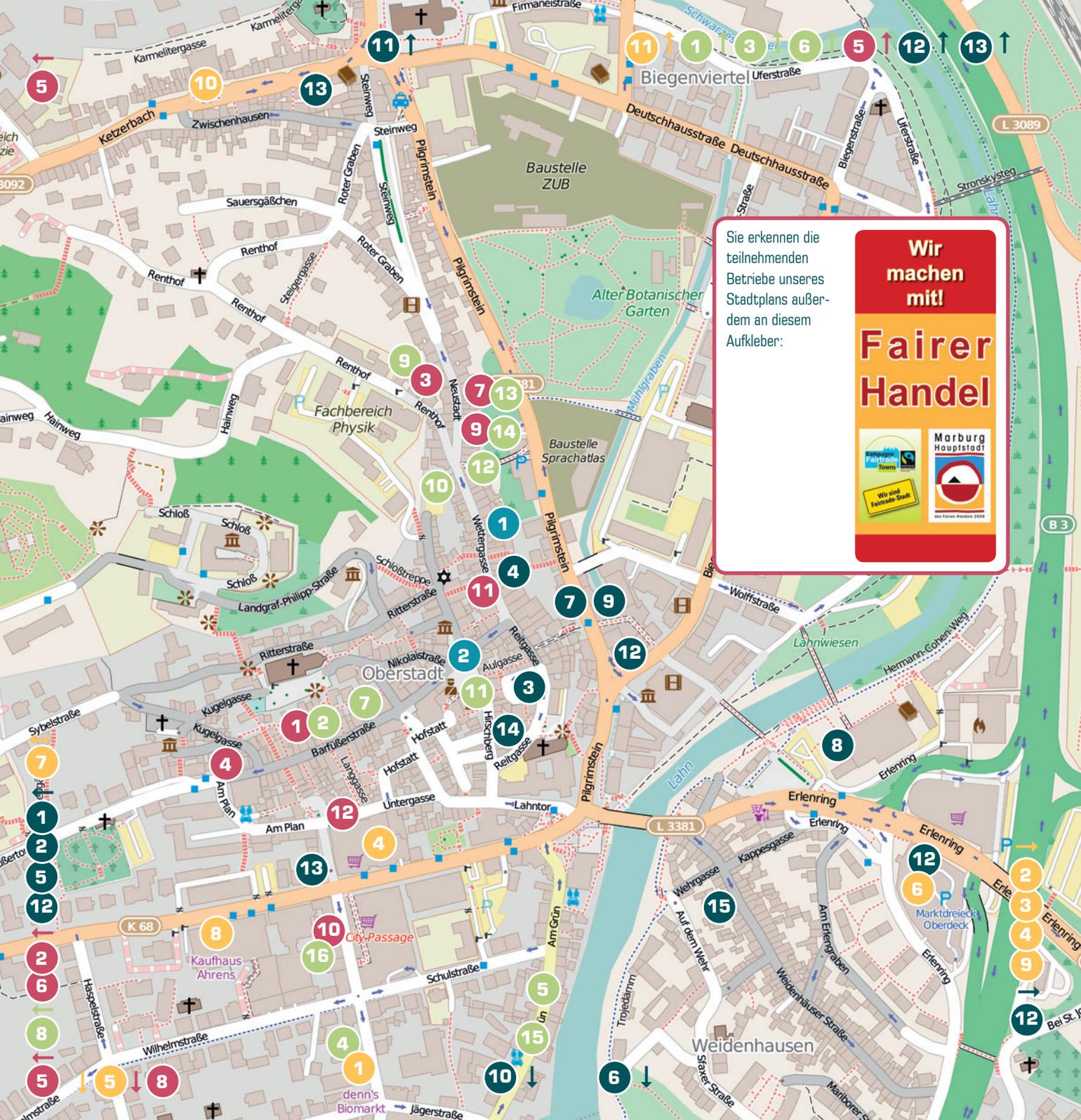
www.marburg.de
www.marburg.contigo.de
www.marburg-fairbinden.de
www.marburger-weltladen.de

Informationen zu fair gehandelten Lebensmitteln

www.banafair.de
www.dwp-rv.de
www.el-puente.de
www.gepa.de
www.makechocolatefair.org
www.makefruitfair.de
www.naturland.de
www.oekoplusfair.de
www.predafairtrade.net

Informationen zu nachhaltiger Textilproduktion

www.ci-romero.de
www.fairwear.org
www.global-standard.org
www.naturtextil.de
www.saubere-kleidung.de



Sie erkennen die teilnehmenden Betriebe unseres Stadtplans außerdem an diesem Aufkleber:

Wir machen mit!

Fairer Handel





Impressum

Herausgeber

© 2018 Magistrat der Universitätsstadt Marburg
Fachdienst Umwelt- und Naturschutz, Fairer Handel
und Abfallwirtschaft, 35035 Marburg

**Diese Broschüre wurde erstellt in Zusammen-
arbeit mit der Steuerungsgruppe
Fairer Handel der Fairtrade-Stadt Marburg.**

Redaktion Andrea Heinz

Gestaltung Satzzentrale GbR, Marburg

Druck Druck- und Verlagshaus Zarbock



Haftung & Recht Alle Inhalte, die wir Ihnen in dieser Broschüre zur Verfügung stellen, wurden von uns sorgfältig zusammengestellt. Für enthaltene Fehler kann jedoch vonseiten der Universitätsstadt Marburg keine Haftung übernommen werden. Die Angaben über Produkte, die entsprechende Siegel tragen, wurden uns im Wesentlichen von den genannten Betrieben übermittelt. | Die Broschüre enthält Verweise auf Links zu Internetseiten Dritter, auf deren Inhalte die Universitätsstadt Marburg keinerlei Einfluss hat. Wir bieten daher keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit oder Vollständigkeit der dargestellten Inhalte. | Die Benutzung und der Zugang zu den angegebenen Internetseiten einschließlich des Herunterladens von Daten erfolgt daher auf eigene Gefahr. | Wir übernehmen keine Verantwortung für Schäden, die angeblich durch den oder in Verbindung mit dem Besuch der genannten Websites aufgetreten sind; hierfür haftet alleine der/die Anbieter/in.

Bildnachweise Cover Vorderseite: © TransFair e. V./Sean Hawkey; Cover Rückseite u. S. 51 unten: © TransFair e. V./Suzanne Lee; S. 4: © Fotolia (Visions-AD); S. 6, 7 u. 25: © Satz-
zentrale GbR; S. 8: TransFair e. V.; S. 9: © TransFair e. V./Jakub Kaliszewski; S. 10, 18, 29 u.
38: © FD 69 Universitätsstadt Marburg; S. 12/13: © Kai Kitschenberg, Servicestelle Kom-
munen in der Einen Welt; S. 14: © istockphoto (lenazap); S. 17: © Inkota Netzwerk e. V.;
S. 19: © TransFair e. V./Luc Gnago; S. 20: © TransFair e. V./Miriam Ersch; S. 23: © Trans-
Fair e. V./S. Engelhardt; S. 24: © Fotolia (2mmedia); S. 33: © TransFair e. V./Jasper Leonard;
S. 36: © P. Höhn, Universitätsstadt Marburg; S. 40: © Fotolia (PhotoSG); S. 45 u. 51 oben:
© TransFair e. V./Didier Gentilhomme; S. 48 u. 50 unten: © TransFair e. V./Eduardo Martino;
S. 50 oben: © TransFair e. V./Nathalie Bertrams; Stadtplan: © OpenStreetMap.